

# Die drei



## SPIONE, SPAGHETTI und ganz viel VENEDIG



KOSMOS

**Die  
drei  
!!!**

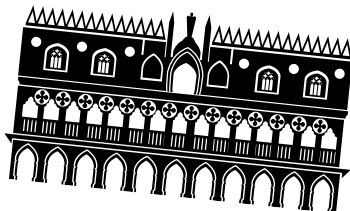


Die  
drei  
!!!

SPIONE, SPAGHETTI  
und ganz viel VENEDIG



Henriette Wich



KOSMOS

Covergestaltung von Franziska Misselwitz unter Verwendung von Figuren von Ina Biber, Gilching

Innenillustrationen: Franziska Misselwitz

S. 7, 15, 27, 41, 53, 63, 75, 85, 101, 113, 123, 135, 145, Cover (Muster) debra hughes/shutterstock; S. 7, 8, 15, 16, 27, 28, 41, 42, 53, 54, 63, 64, 75, 76, 85, 86, 101, 102, 113, 114, 123, 124, 135, 136, 145, 146 (Kapitelüberschriften) liusimus/shutterstock; Cover (Stadtplan), ad\_hominem/shutterstock; S. 7, 15, 27, 41, 53, 63, 75, 85, 101, 113, 123, 135, 145 (Stadtplan) Intrepix/shutterstock; S. 8-158 (Wellen) Artem Stepanov/shutterstock; S. 8-157 (Silhouette) Greens87/shutterstock; S. 32, 51, 66, 106, 125, 139, 152 (Fun Fact-Rahmen) Ozz Design/shutterstock; S. 32, 51, 66, 106, 125, 139, 152 (fun Fact-Rahmen) Vasya Kobelev/shutterstock; S. 10, 13, 17, 19, 73, 80, 87, 103 (Sightseeingtipps) MSSA/shutterstock; S. 3, 15, 17, 41, 85, 135, Cover (Markusplatz) Yoko Design/shutterstock; S. 7, 27, 63, 74, 101, 123, 145 (Markusturm) Yoko Design/shutterstock; S. 7, 10, 27, 53, 75, 101, 135 (Gondel) FullRizqi/shutterstock; S. 3, 7, 13, 41, 63, 85, 123, 145, Cover (Rialtobrücke) DaGa5/shutterstock; S. 41, 75, 80, 113, 135 (Muranoglas) Nadine.de.trevile/shutterstock; S. 27, 63, 101, 103, 123 (Grabstein) PixelChoice/shutterstock; S. 15, 19, 53, 75, 113, 145 (Dogenpalast) Karine1909/shutterstock; S. 3, 15, 53, 85, 87, 113, Cover (Tisch) Laifalight; Vorsatz (Pin im Stadtplan) Irina Adamovich/shutterstock.

Stadtplan: KOSMOS Kartografie, Stuttgart

Unser gesamtes lieferbares Programm und viele weitere Informationen zu unseren Büchern, Spielen, Experimentierkästen, Autoren und Aktivitäten findest du unter **kosmos.de**

Dieser Titel erschien 2012 unter »Diebe in der Lagune«.

© 2021 Franckh-Kosmos Verlags-GmbH & Co. KG,  
Pfizerstraße 5–7, 70184 Stuttgart  
Alle Rechte vorbehalten.  
ISBN 978-3-440-50297-6  
Redaktion: Lea Hille



## Spione, Spaghetti und ganz viel Venedig

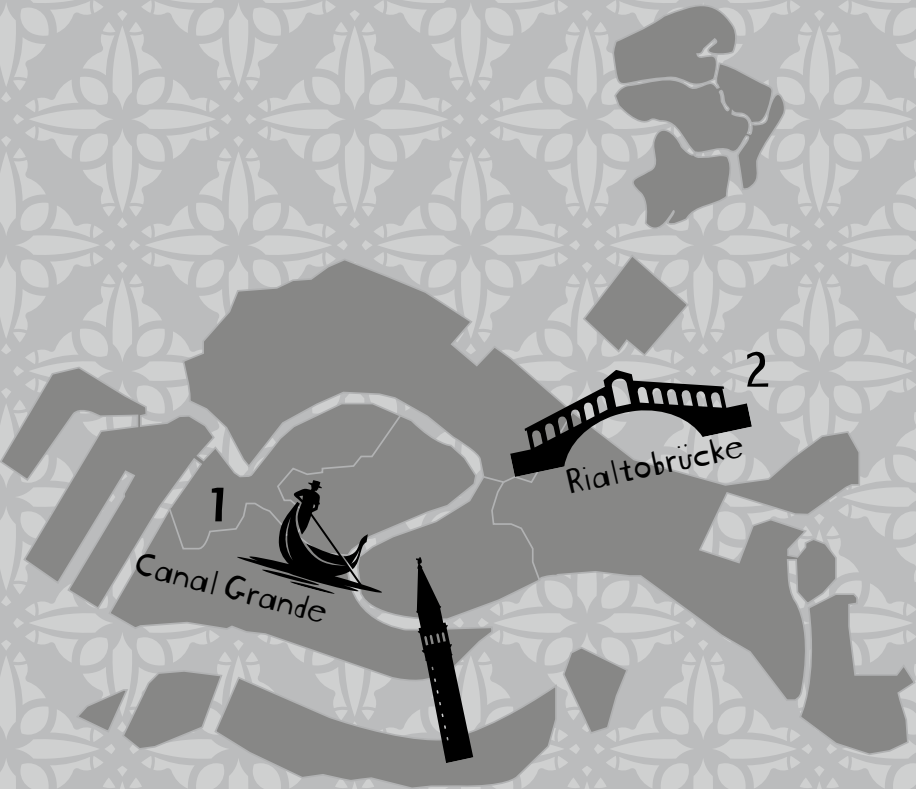
Auf nach Venedig!	8
Adel verpflichtet	16
Tangofieber	28
Schock am Morgen	42
Im Labyrinth der Gassen	54
Beschattung am Lido	64
Venedig bei Nacht	76
Befragung im Museum	86
Ein heißer Tipp	102
Franzi am Ruder	114
Böse Überraschung	124
Geheimnisvolle Harlekine	136
Hände hoch!	146



# Kapitel 1

» *Buongiorno, signorina!* «

FRANZI





Auf nach  
Venedig!



»*Buongiorno, signorina!* Guten Morgen, junge Frau!« Marie wurde von einer dröhnenden Basstimme aus dem Schlaf gerissen. Vor ihren Augen war alles schwarz, aber anscheinend stand der Schaffner direkt vor ihrem Bett.

»*Scusi*, bitte gehen Sie, *avanti!*«, brachte Marie mühsam hervor.

»Aber warrum denn gleich so unfreundlich, Signorina? Ich habe Ihnen doch etwas Schönes mitgebracht.«

Ein verführerischer Duft nach heißem Kakao zog durchs Abteil. Marie riss sich die Schlafmaske vom Gesicht.

»*Una cioccolata, signorina*«, sagte Franzi immer noch mit verstellter Stimme und hielt Marie grinsend einen Becher hin.

»Du bist unmöglich! Ich hab wirklich gedacht, du bist irgend so ein aufdringlicher Schaffner. Aber



danke für den Kakao.« Kichernd nahm Marie den Becher entgegen und sah sich im Abteil um.

Helle Morgensonne schien zum Fenster herein. Kim und Franzi waren bereits angezogen und packten gerade ihre Sachen.

»Du musst dich beeilen, Marie«, sagte Kim. »In einer halben Stunde sind wir in Venedig.«

»Was, schon? Warum habt ihr mich nicht früher geweckt? Ich muss mich doch noch duschen und stylen!« Marie sprang aus dem Bett und verschwand blitzschnell im winzigen Bad. Als der Zug über die Ponte della Libertà auf den Bahnhof Santa Lucia zufuhr, erschien sie wieder in weißer Hose, Marine-Shirt und goldfarbenen Ballerinas.

Kim musterte ihre Freundin bewundernd von Kopf bis Fuß. »Du siehst toll aus! Aber ich bin mal gespannt, wie lange deine Hose weiß bleibt bei dem Gedrängel der Touristen.«

Marie winkte lachend ab. »Und wenn schon! Auch in Venedig gibt es Reinigungen.«

Kim und Franzi, die bequeme Jeans, T-Shirts und Strickpullis trugen, schoben aufgeregt ihre Koffer in den Gang. Der Zug fuhr in den Bahnhof ein, Bremsen quietschten und kurz darauf betraten die drei !!! zum ersten Mal venezianischen Boden.





»Marie, hallo, hier bin ich!« Tante Florentine kam ihnen auf dem Bahnsteig entgegengelaufen. Sie trug ein rotes Kleid und eine Kette aus bunten Glassteinen.

»Hallo, Tante Florentine!« Marie umarmte ihre Tante. »Danke, dass du uns eingeladen hast.«

»Herzlich willkommen in Venedig, mein Mädchen!« Tante Florentine strahlte. »Ich bin ja so glücklich, dass es geklappt hat. Kim, Franzi, schön, euch wiederzusehen!«



## 1. Canal Grande

Mit einer Breite von bis zu 70 Metern und fünf Metern Tiefe ist der Canal Grande der größte Kanal in Venedig. Auf etwa vier Kilometern schlängelt er sich durch die gesamte Altstadt und speist etwa 45 kleinere Kanäle.





Kim sah sich auf dem überfüllten Bahnsteig suchend um. »Ist dein Mann Michele gar nicht mitgekommen?«

Maries Tante hatte vor Kurzem einen Venezianer geheiratet, den sie bei ihrer Arbeit als Reisejournalistin kennengelernt hatte.

Tante Florentine schüttelte den Kopf. »Michele bereitet gerade die große Feier heute Abend vor. Aber er freut sich schon sehr auf euch und erwartet euch zu Hause. Kommt mit! Wir nehmen ein Vaporetto.«

Franzi machte ein fragendes Gesicht, aber Kim wusste Bescheid. »Das ist ein Linienschiff, das auf dem Canal Grande fährt.«

Tante Florentine nickte. »Genau. Und das bringt uns praktisch fast bis vor die Haustür. Michele und ich wohnen im Stadtviertel Dorsoduro. Dort wird es euch gefallen.«

Die Anlegestelle der Vaporetti lag direkt gegenüber vom Bahnhof. Ein bereits ziemlich volles Boot wollte gerade ablegen. Tante Florentine und die drei !!! gingen als Letzte an Bord. Dicht gedrängt standen sie zwischen amerikanischen und deutschen Touristen am Bug.

Kim, Franzi und Marie genossen die Aussicht. Gemächlich glitten die eleganten gotischen Häuser mit





ihren schmalen Fenstern vorbei. Der Canal Grande wand sich wie eine große, träge Schlange durch die Stadt, die auf Schlamm gebaut war und mit ihren vielen Inseln auf Millionen von Holzpfählen ruhte. Obwohl die Motorboote einen ziemlichen Lärm machten, kam es Marie so vor, als würde all die Hektik, die sie sonst von Großstädten kannte, von ihr abfallen. Erst nach einer Weile fiel ihr ein, woran das lag: Es gab kein einziges Auto in der Altstadt von Venedig!

»Da vorne ist die Rialto-Brücke«, sagte Tante Florentine. Marie kannte die berühmte Brücke von Fotos, aber in der Realität war sie noch viel beeindruckender. Marie erschien der weite Bogen wie ein feierlicher Vorhang, der sich für die Besucher öffnete.

»Die Rialto-Brücke war die erste Brücke, die über den Canal Grande führte«, erzählte Tante Florentine. »Hier wurde immer schon Handel getrieben. Heute sind unter den überdachten Bögen Souvenirstände untergebracht. In der Nähe gibt es auch noch einen großen Gemüse- und Obstmarkt.«

Das Vaporetto fuhr unter der Rialto-Brücke hindurch, und als es auf der anderen Seite wieder auftauchte, nahm Marie aus den Augenwinkeln eine fließende Bewegung wahr. Ein Junge, der unter dem



Dach des Schiffes stand, streckte seinen schlanken Körper ins Freie. Dieser Venezianer war echt süß! Etwa 16 Jahre alt, mit schwarzen Haaren, glänzend wie Lakritze.

▶ Marie nutzte eine Lücke vorne an der Reling. Sie fuhr sich mit der linken Hand durch die offenen Haare und lächelte zu dem Jungen hinüber. Es dauerte nicht lange, dann hatte er sie bemerkt. Erst zwinkerte er, dann warf er ihr spontan eine Kuschhand zu. Marie musste kichern. Plötzlich spürte sie einen Ellbogen in ihrem Rücken.

»Pssst!«, machte Kim.

»Nicht jetzt«, murmelte Marie verärgert.

Doch Kim verstärkte den Druck ihres Ellbogens. »Es gibt Arbeit für uns. Da drüben, siehst du?« Kim deutete auf eine amerikanische Touristin, die eine braune Lederhandtasche um die Schulter trug und sich lebhaft



mit ihrer Freundin unterhielt. Sie war so vertieft in ihr Gespräch, dass sie die Gefahr nicht bemerkte.

»Zugriff auf mein Kommando«, flüsterte Kim.

»Drei, zwei ...«

Marie spannte ihre Muskeln an wie ein Tiger.

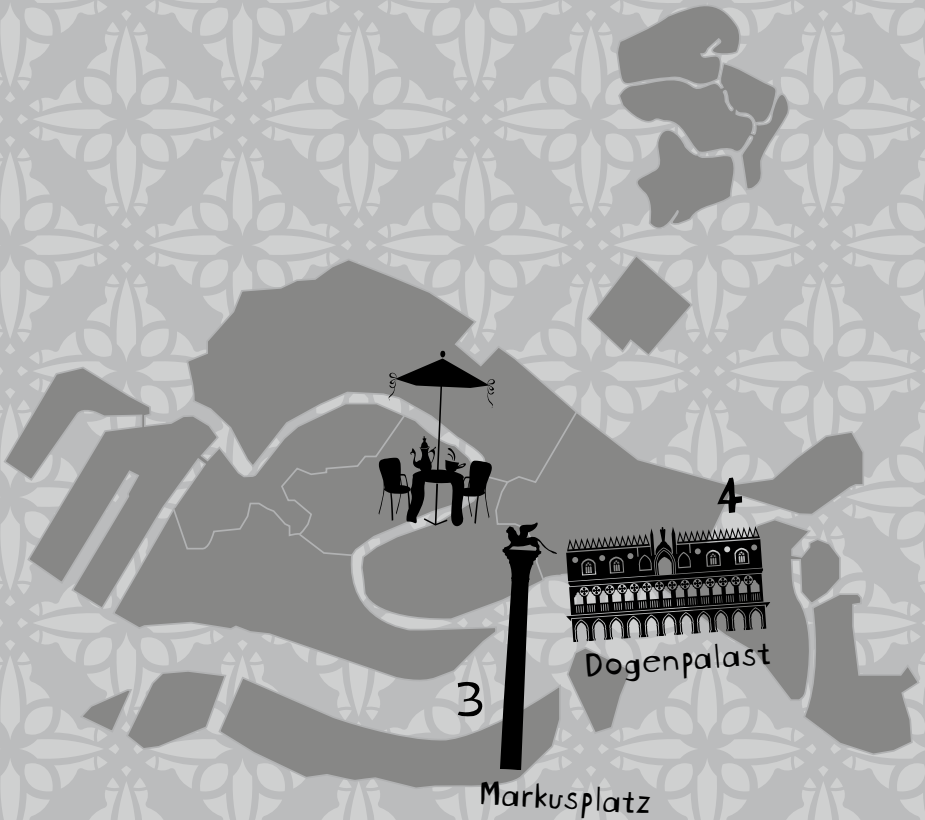
»... eins – LOS!«, rief Kim und die drei !!! drängten sich gleichzeitig nach vorne.



## Kapitel 2

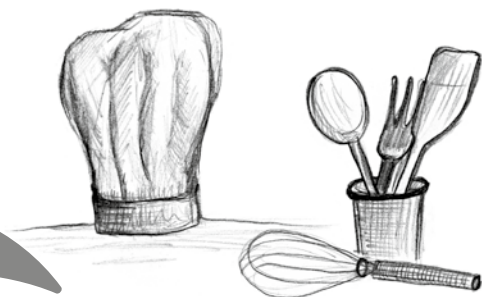
# »Diebe! Haltet die Diebe!«

KIM, FRANZI UND MARIE





Adel  
verpflichtet



Die zwei Männer grinnten triumphierend. Erst waren sie unbemerkt immer dichter an die Amerikanerin herangerückt, dann traten sie in Aktion. Einer der beiden, ein pockennarbiger Typ mit Sonnenbrille, rempelte die Touristin absichtlich an und entschuldigte sich wortreich: »*Scusi, signora, I'm so sorry, scusi per favore!*«

»*No problem*«, antwortete die Amerikanerin freundlich. Sie schöpfte immer noch keinen Verdacht.

Da hatten die Langfinger des anderen, glatzköpfigen Mannes bereits den Reißverschluss ihrer Handtasche geöffnet und ihren Geldbeutel halb herausgezogen.

»Stopp!«, rief Kim.

Die drei !!! kreisten die Taschendiebe ein. Franzi schlug dem verblüfften Mann die Geldbörse aus der Hand, Marie fing sie geschickt auf und warf sie Kim zu. Die Detektivinnen schoben die Amerikanerin energisch von den Taschendieben fort.

